


	<p>SuedOstLink - BBPIG Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a -</p> <p>Abschnitt B Thüringen / Sachsen</p> <p>Unterlagen gemäß § 21 NABEG</p>	
		<p>Das Vorhaben Nr.5 im SuedOstLink ist von der Europäischen Union gefördert; sie haftet nicht für die Inhalte.</p>  <p>Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union</p>
<p>Anlage B4 Grobanalyse (verkürzte bzw. vollständige Grobprüfung) B4.47 Verkürzte Grobprüfung Alternativen Rauda (fTK-km 5,6 - 6,2)</p> <p>DECKBLATT I</p>		
<p>Festgestellt nach § 24 NABEG</p> <p>Bonn, den</p>		

Ersteller: INGE BM SOL / FUGRO

Dok.: SOL_ARG_B0_21B00_FA2_4047_SB-verkuer-GP-Rauda_00_F.docx

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Anlagen	5
1. Verkürzte Grobprüfung Rauda.....	7
1.1 Alternativenauslöser	7
1.2 Beschreibung.....	7
Quellen- und Literaturverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibung Alternativauslöser 7

Tabelle 2: Vergleich der Verläufe..... 9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Korridorübersicht Alternativen Rauda 8

Anlagen

Nicht vorhanden.

In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

1. Verkürzte Grobprüfung Rauda

1.1 Alternativenauslöser

Tabelle 1: Beschreibung Alternativenauslöser

Alternativenauslöser	Beschreibung
Trassenoptimierung unter Berücksichtigung Umsetzbarkeit in der Bauausführung	<p>Rauda I</p> <p>Aufgrund technischer Kriterien (Querungslängen, Kreuzungswinkel Landesstraße, Baugrund) sowie der naturschutzfachlichen Bedeutung der Biotopstrukturen am Nordhang des Raudatals und der Raudaniederung wurde zwischen fTK-km 5,60 und fTK-km 6,20 mit der Alternative Rauda I ein weiterer alternativer Trassenverlauf entwickelt. Dieser war Gegenstand des Antrags nach § 19 NABEG für die Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a.</p> <p>Rauda II</p> <p>Optimierung der Trassenführung unter Berücksichtigung eines geradlinigen Verlaufes sowie der Mindestradien und der Randbedingungen des Kabelzugs.</p>

1.2 Beschreibung

Grundlage für den Alternativenvergleich Rauda sind die Erläuterungen in Teil A, ELB und Teil B3, Kapitel 3 zur Realisierbarkeit geschlossener Bauweisen im Subrosionsgebiet.

In Summe werden drei Verläufe unter der Prämisse einer offenen Bauweise geprüft und bewertet. Diese sind wie folgt benannt:

- Trassenvorschlag **TV §19** (blaue Darstellung in Abb. 1)
- **Rauda I** (gelbe Darstellung in Abb. 1)
- **Rauda II** (rote Darstellung in Abb. 1)

Der Trassenvorschlag (TV § 19) verläuft, aus Norden kommend, im Bereich eines Steilhanges nördlich der L 3007. Der Verlauf bewegt sich hier zwischen einer naturnahen Laubwaldfläche im Westen und Streuobstwiesen (gesetzlich geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG i. V. m. § 15 ThürNatG) sowie einem Feldgehölz im Osten. Südlich einer Streuobstwiese verläuft der Trassenvorschlag nach einer 90° Biegung hangparallel und parallel zur L 3007. Die Querung der Landesstraße (L 3007) und des südlich der Rauda gelegenen Radweges erfolgt in einem 80° Winkel. Das Fließgewässer Rauda wird senkrecht gequert.

Die Alternative Rauda I verläuft in Nord-Süd Richtung bis zur Querung der Rauda und dem sich anschließenden Radweg und biegt danach in einem 80° Winkel Richtung Osten ab. Sowohl die Querung der L 3007 als auch der Rauda zusammen mit dem angrenzenden Radweg erfolgt lotrecht.

Südlich des Radweges erfolgt die Querung eines bewaldeten Seitentals.

Die Alternative Rauda II hat von Norden kommend nach einem 45° Richtungswechsel nördlich der Landesstraße einen gestreckten Verlauf in südöstliche Richtung und quert dabei die L 3007, das Fließgewässer Rauda sowie den anschließenden Radweg in einem Kreuzungswinkel von 50° – 90°.

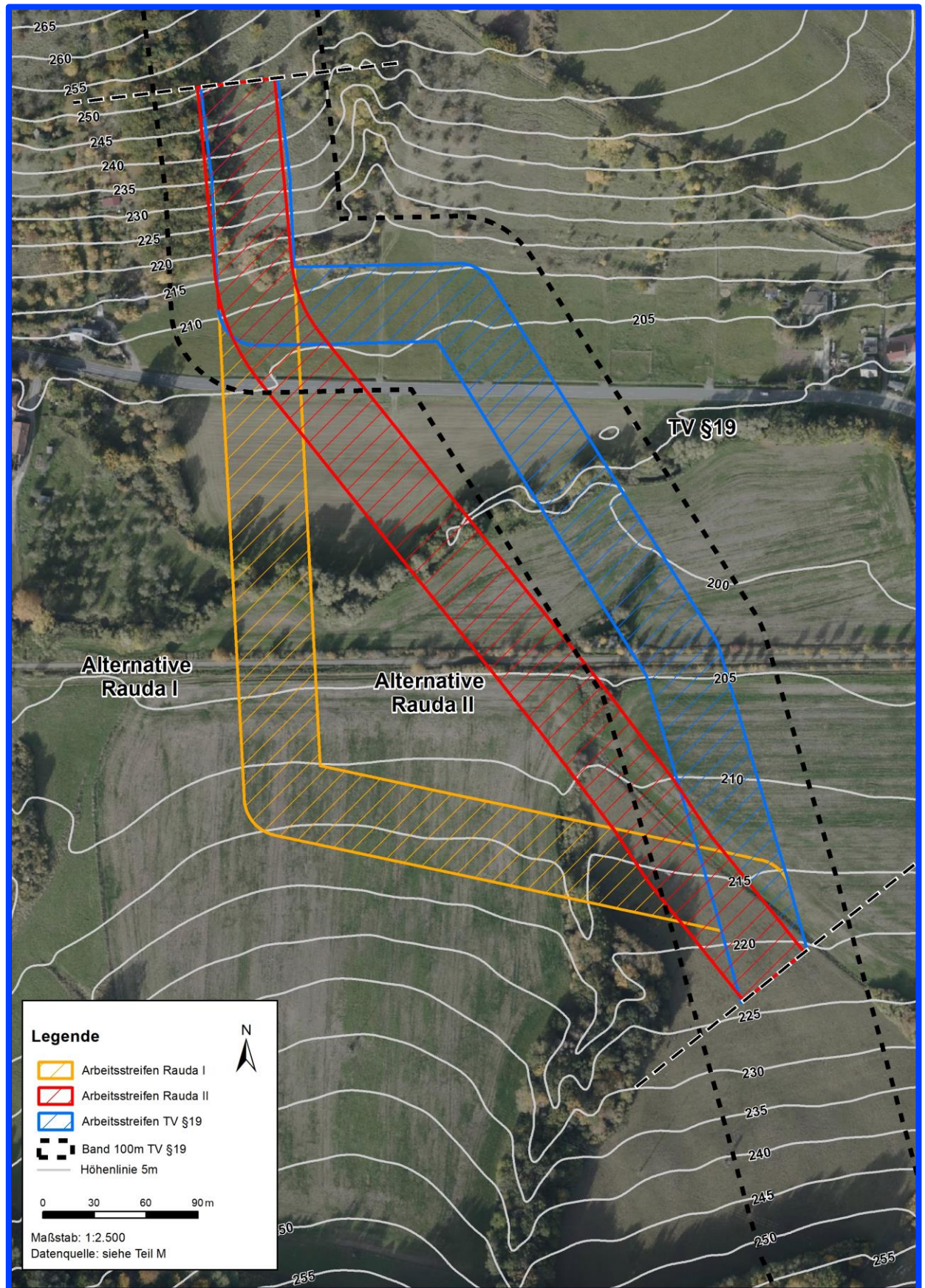


Abbildung 1: Korridorübersicht Alternativen Rauda

Tabelle 2: Vergleich der Verläufe

Kriterium	Verlauf [Länge in Metern]		
	TV § 19 (500 m)	Rauda I (560 m)	Rauda II (450 m)
Vorschlag ist nicht raumkonkret			
Keine Eignung des Verlaufs zur Erreichung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebs gem. § 1 Abs. 1 BBPIG			
Verlauf, der eine Wiederholung der Bundesfachplanung erfordert oder eine der Ausnahmen für V5a gem. § 18 (3a) NABEG			
Verlauf ähnelt einem bereits betrachteten und nachvollziehbar abgeschichteten Verlauf. Er stellt in dem Sinne keine neue Alternative dar			
Verlauf verstößt offensichtlich oder umfangreich gegen Planungsprämissen oder Trassierungskriterien			
Verlauf ist in einem ansonsten konfliktarmen Raum erkennbar länger oder bautechnisch deutlich aufwändiger als ein anderer Trassenverlauf. Im Raum liegen weder Konflikte oder entgegenstehenden Raumwiderstände noch ein sonstiger wesentlicher Auslöser für eine Alternative vor			
Die technische Umsetzbarkeit des Verlaufs ist nicht gegeben oder nur mit deutlichem Mehraufwand oder mit erheblichen Risiken verbunden	X	X	
<p>Begründung:</p> <p>Unter Beachtung der starken Geländeneigungen sind die engen Biegeradien beim TV § 19 nördlich der L 3007 in Hinsicht auf den Kabelzug technisch sehr ungünstig, da sich hier aufgrund der Topografie starke Richtungsänderungen in der horizontalen und vertikalen Ebene ergeben. Die Umsetzung dieses Verlaufs ist mit deutlichem Mehraufwand verbunden.</p> <p>Bei der Alternative Rauda I sind südlich des Fahrradwegs (ehemaliger Bahndamm) enge Biegeradien in Hanglage in Hinsicht auf den Kabelzug technisch sehr ungünstig, da sich auch hier starke Richtungsänderungen ergeben. Die Kreuzung Rauda im Bereich der Mündung des Malzbaches wird als sehr ungünstig bewertet, da hier von deutlichem Mehraufwand für die Bachverrohrung, die Wiederherstellung der Böschungen und Böschungssicherungen auszugehen ist. Im südlichen Bereich der Alternative Rauda I befindet sich ein bewaldetes Seitental, welches eine zusätzliche Kreuzung erfordert. Die Muffe 3 südlich des Fahrradwegs (Alternative Rauda II) kann in der Alternative Rauda I nicht am erforderlichen Ort platziert werden, was eine zusätzliche Muffe nach sich ziehen würde. Die Umsetzung dieser Alternative ist mit deutlichem Mehraufwand verbunden.</p> <p>Bei der Alternative Rauda II sind nördlich der L 3007 keine engen Biegeradien nötig und die Trassierung kann in einem gestreckten Verlauf erfolgen. Der Bau in erheblicher Querneigung wird durch diese Trassierung vermieden. Zudem ist der Verlauf der Alternative erkennbar kürzer. Die Muffe 3 ist südlich des Fahrradwegs bezogen auf die möglichen Kabellängen optimal platziert.</p>			
Wegfall des Alternativenauslösers nach § 19 NABEG in einem ansonsten konfliktarmen Raum aufgrund neuer Erkenntnisse			

Kriterium	Verlauf [Länge in Metern]		
	TV § 19 (500 m)	Rauda I (560 m)	Rauda II (450 m)
Verlauf ist nahezu deckungsgleich mit einer bereits untersuchten Trasse, die ohnehin weiterverfolgt werden soll			
Widerspruch zu den Maßgaben der Bundesfachplanung			
Umweltbelange			
Gebietsschutzrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten			
Artenschutzrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten			
Wasserrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten			
Weiteres Realisierungshemmnis zu erwarten			
Umweltaspekte mit besonderer Entscheidungsrelevanz			
Raumordnung, sonstige öffentliche und private Belange			
Flächen der Raumordnung für die keine Zielkonformität erreicht wird			
Weiteres Realisierungshemmnisse zu erwarten			
Ergebnis verkürzte Grobprüfung / Zusammenfassende Bewertung Sowohl aufgrund des längeren und deutlich aufwändigeren Verlaufes des TV § 19 und der Alternative Rauda I (Bau in Hangneigung) als auch der technisch aufwändigen rechtwinkligen Richtungswechsel ist der optimierte Verlauf der Alternative Rauda II eindeutig vorzugswürdig. Damit werden der TV § 19 in diesem Bereich und die Alternative Rauda I zurückgestellt.			

Quellen- und Literaturverzeichnis

Nicht vorhanden

Abkürzungsverzeichnis

BBPIG	Bundesbedarfsplangesetz
BE-Fläche	Baustelleneinrichtungsfläche
HDD	Horizontalspülbohrverfahren (Horizontal Directional Drilling)
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
SOL	SuedOstLink
TV	Trassenvorschlag
VHT	Vorhabenträger